

In der Nacht zum 05. August 2018 ist Rosemarie Prinz verstorben. Sie wurde 83 Jahre alt.



Bis zu ihrer schweren Erkrankung vor 18 Jahren war Rosemarie Prinz unermüdlich für den BUND im Einsatz. Beharrlich setzte sie sich ein für ein lebenswertes Umfeld in der Stadt – für mehr ÖPNV, für sichere Radwege, für Grün in der Stadt, für bessere Luft und gegen Lärmbelästigung.

Rosemarie Prinz gründete und leitete die BUND-Ortsgruppe Bergisch Gladbach, war Mitglied im Kreisgruppenvorstand des Rheinisch Bergischen Kreises, Geschäftsführerin der Regionalgruppe Köln und arbeitete aktiv mit in den Landesarbeitskreisen „Stadtentwicklung und Verkehr“, „Atomausstieg“ und „Deregulierung“. Mit viel Fleiß erwarb sie sich ein großes Fachwissen.

Warum dieser enorme Einsatz und das alles ehrenamtlich? Rosemarie hatte zu ihrer eigenen Motivation zwei Poster in der BUND-Geschäftsstelle angebracht. Eines zeigte die Erde auf schwarzem Grund. Darüber stand: „Bringt jemand den Müll runter?“ und darunter: „Nein, der bleibt hier.“

Das zweite Poster war ein Zitat eines Philosophen: „Das Experiment Mensch ist noch nicht zu Ende. Man weiß nicht, ob es gelungen ist.“

Wenn es besonders schwierig wurde, hörte man sie oft sagen: „Ich würde jetzt lieber Schmetterlinge zählen“ - aber dann legte sie los. Und auch diesen Satz hörte man oft von ihr, eine Mahnung ihrer Großmutter: „Sorge für eine gute Sterbestunde“.

In den letzten 18 Jahren lebte Rosemarie zurückgezogen aber zufrieden an der Seite ihres geliebten und geschätzten Ehemannes Heinz. Sie war stolz auf ihren Sohn. Und, sie war immer interessiert an den Aktivitäten des BUND.

Liebe Rosemarie, nun war Deine letzte Stunde gekommen. Gut, dass es Dich gab.

Wir trauern um einen großartigen Menschen und werden sie in guter Erinnerung behalten.

Die Mitglieder der BUND-Kreisgruppe Rheinisch Bergischer Kreis